

/ HÄUFIGE GESTELLTE FRAGEN /



/ Voraussetzungen für Testumgebungen /

» Welche Voraussetzungen muss eine I 4.0-Testumgebung erfüllen?

Grundvoraussetzung für eine I 4.0-Testumgebung ist die Neutralität hinsichtlich der vorgeschlagenen Lösungsalternativen. Darüber hinaus verfügen sie über eine technisch breite Infrastruktur, wie beispielsweise bereits bestehende Produktions- und Logistikanlagen, Demonstrationsfabriken, Softwarelösungen, Beispieldaten oder IT-Infrastrukturen. Neben der Infrastruktur weisen I 4.0-Testumgebungen zudem die notwendigen Kompetenzen auf, um Erprobungen durchzuführen, Lösungsalternativen aufzuzeigen und das Know-how zur Weiterentwicklung bzw. zum Transfer der Lösung. Aufgrund dieses speziellen Anforderungsprofils sind I 4.0-Testumgebungen in der Regel an Forschungsinstituten angesiedelt. Darüber hinaus gibt es keine Mindestvoraussetzungen an bestimmten Infrastrukturen oder Kompetenzen.

» Ich arbeite an einem Forschungsinstitut und möchte uns als I 4.0-Testumgebung anbieten, was muss ich tun?

Kontaktieren Sie uns! Wir führen mit Ihnen einen gemeinsamen Workshop zur Profilerstellung der Infrastruktur und Kompetenzen Ihres Instituts durch. Im Anschluss werden Sie in die Liste unserer klassifizierten I 4.0-Testumgebungen aufgenommen, wo sich Unternehmen über Ihr Profil online informieren können.



/ Verfahren /

» Wie wird die geeignete I 4.0-Testumgebung für ein KMU bestimmt?

Wenn ein KMU noch keine geeignete I 4.0-Testumgebung gefunden hat, geben wir auf Basis der erhobenen Profile und anhand der Kriterien Kompetenzen, Infrastruktur, Kapazitäten und räumlicher Nähe eine Empfehlung ab. Die finale Auswahl der Testumgebung erfolgt durch das KMU. Falls Sie das KMU bereits mit einer bestimmten I 4.0-Testumgebung zusammenarbeitet und dort etwas testen möchten, ist das auch möglich. Ist die Testumgebung noch nicht in unserem Verzeichnis enthalten, führen wir einen Workshop zur Profilerstellung der gewünschten I 4.0-Testumgebung durch.



/ Zusammenarbeit mit KMU /

» Wer ist an einem Projekt beteiligt?

Ein Projekt setzt sich aus einem KMU und mindestens einer I 4.0-Testumgebung zusammen. Alleinigiger Projektpartner gegenüber dem BMBF ist das KMU, welches den Projektvorschlag beim DLR Projektträger einreicht. Im Rahmen dieses Projektvorschlags werden die Leistungen der I 4.0-Testumgebung unterbeauftragt. In begründeten Fällen ist auch die Einbeziehung eines industriellen Anwenders möglich. Eine Förderung oder Unterbeauftragung des industriellen Anwenders ist in diesem Kontext nicht möglich. Begleitet wird das Projekt vom DLR Projektträger und der Begleitforschung I4KMU.

» Wie lange laufen die Projekte?

Die Projektlaufzeit beträgt in der Regel sechs bis maximal zwölf Monate.

» Wie groß darf der Unterauftrag sein, den das KMU an die I 4.0-Testumgebung vergibt?

In der Regel sollen die Kosten für den Unterauftrag zwischen 15 % und 30 % der Förder-summe betragen. In begründeten Ausnahmefällen kann der Anteil bis zu 50 % betragen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn die Leistung der Testumgebung entscheidend für die Weiterentwicklung Ihres Produktes ist.

» Kann das gleiche Projekt mit mehreren KMU durchgeführt werden?

Wenn mehrere KMU vor der gleichen Problemstellung stehen, kann das gleiche Projekt mehrfach durchgeführt werden. Ein Beispiel für eine solche Fragestellung sind Penetrationstests zur Überprüfung der Sicherheit eines vernetzten Produktes.



IHRE FRAGE WAR NICHT DABEI? MELDEN SIE SICH BEI UNS. WIR HELFEN IHNEN GERN WEITER!

Nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle

» I 4.0-Testumgebungen

für KMU – I4KMU«

www.i4kmu.de